

Presseveröffentlichung | WAZ Bottrop | 28. Februar 2015

Experten blicken auf zehn Jahre Chirurgie

Knappschaftskrankenhaus veranstaltet ein Symposium mit Fachleuten aus den eigenen Reihen

Von Angelika Noc

„Zehn Jahre akademische Schlüsselübergabe“ hieß es gestern im Veranstaltungszentrum Lokschuppen. Mediziner, Wissenschaftler und zahlreiche Gäste fanden sich gestern zu diesem Symposium ein.

Der Anlass verdient eine Erklärung: Zehn Jahre ist es her, dass an gleicher Stelle ein Symposium unter dem Motto „Neue Wege in der Chirurgie – Akademische Schlüsselübergabe“ stattfand. Das medizinische Symposium begleitete damals einen Stabwechsel, denn am Knappschaftskrankenhaus hatte Dr. Klaus Peitgen die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie übernommen und diesem Zentrum für minimal-invasive Chirurgie in den Folgejahren eine Neuausrichtung gegeben.

Wissenschaftler und Vortragende aller Fachrichtungen aus ganz Deutschland referierten seinerzeit

zum Thema „Neue Wege in der Chirurgie“. Zehn Jahre danach bot sich nun ein Anlass, das Symposium wieder aufleben zu lassen und den heutigen Stand der Chirurgie dem damaligen gegenüber zu stellen.

„Damals haben wir Redner aus ganz Deutschland eingeladen, diesmal kommen die Vortragenden und ihre Themen aus dem eigenen Haus. Sie können einen aktuellen Überblick über Entwicklung und Status quo geben“, sagte Chefarzt Dr. Klaus Peitgen. So nahm die Jubilä-

umsveranstaltung die vergangenen zehn Jahre chirurgischer Innovationen ins Visier. Interessanter konnte eine medizinische Dekade nicht dargestellt werden, denn die Chirurgie in der Knappschaft hat sich eindrucksvoll weiterentwickelt.

Aktueller Stand

Die Referenten berichteten etwa über den aktuellen Stand der Hernienchirurgie, innovative Operationsmethoden wie zum Beispiel die Single-Port-Chirurgie oder über

die Fortentwicklung der Schulterchirurgie. Es war eine Exkursion durch die Fachgebiete der modernen Chirurgie mit Blick auf den gegenwärtigen Stand.

Bei aller Begeisterung für beeindruckende Leistungen am Operationstisch - im Mittelpunkt muss der Patient stehen. An diesem Credo hält Chefarzt Peitgen fest: „Vor zehn Jahren habe ich gesagt: Chirurgie muss menschlich bleiben. Dazu stehe ich auch heute.“

Auch die Ausbildung und die ak-

tuellen Anforderungen der Chirurgen waren ein Thema auf dem Symposium, das sich zudem mit den Zukunftsperspektiven dieses medizinischen Fachs auseinandersetzte.

Unterhaltung

Wie es zu einer Jubiläumsveranstaltung gehört, durfte die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Daher stand zum Abschluss ein lockeres Beisammensein mit einigen Überraschungseinlagen auf dem Programm.

200 Gäste aus ganz Deutschland

■ **Anlässlich** des zehnten Jahrestages der „Akademischen Schlüsselübergabe“ der chirurgischen Klinik des Knappschaftskrankenhaus gab es jetzt ein „Jubiläums-Symposium“.

■ **Vor etwa 200 Gästen** aus Medizin und Wissenschaft blickte man auf die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre und zeigte zugleich Perspektiven für die Zukunft auf.



An die Schlüsselübergabe der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Knappschaftskrankenhauses an Chefarzt Dr. Klaus Peitgen (Mitte) lehnte sich das Symposium im Lokschuppen an.

FOTO: HEINRICH JUNG